

Das Wissen aus Jahrtausenden

Ali Moshiri hat in Berlin einen exotischen Kräutergarten angelegt. Er schwört auf die Heilkräfte der Pflanzen

VON ROLAND KOCH

Man muss sich schon mächtig verlaufen, um zufällig auf die kleine Charlottenburger Oase zu stoßen. Quasi unter der Stadtautobahn am Fürstenbrunner Weg, versteckt hinter Gebäuden des dortigen Grünflächenamtes, stehen zwei unscheinbare Gewächshäuser: Dort hat Ali Moshiri, ein aus Persien stammender Pharmakologe, einen Kräutergarten angelegt. Die Umgebung ist aber schnell vergessen, wenn man sich erst einmal bis dahin vorgewagt hat, denn der intensive Geruch von Basilikum, Salbei, Pfefferminze und zig anderen Kräutern zieht die Besucher schnell in seinen Bann.

Von seinen „Kindern“ spricht Ali Moshiri gern, wenn er von seinen Pflanzen erzählt. „Wissen Sie, in meiner Heimat, in Persien, spielen Kräuter schon seit Jahrtausenden eine sehr wichtige Rolle im Leben der Menschen. Davon möchte ich ein Stück in meine andere Heimat, nach Deutschland, bringen“, erzählt Moshiri. Dabei spielen Kräuter für den 37-Jährigen nicht nur beim Würzen von Speisen eine wichtige Rolle. Die in ihnen enthaltenen Vitamine und Spurenelemente tragen seiner Meinung nach auch wesentlich dazu bei, das menschliche Immunsystem zu stärken. „Wir beschränken uns heute viel zu sehr auf die Produkte der chemischen Industrie, anstatt die in Kräutern enthaltenen Wirkstoffe zu nutzen“, meint der seit 21 Jahren in Deutschland lebende Moshiri. „Jahrtausende haben Menschen sie genutzt, heute leisten wir uns die Arroganz, sie zu ignorieren.“

Salbei zum Beispiel wirke entzündungshemmend, Thymian und Basilikum verdauungsfördernd, letzterer in Verbindung mit Anis und Koriander bei Schwangeren milchbildend. Wenn der promovierte Pharmakologe ins Schwärmen gerät, ist er kaum zu bremsen. Zwölf bis vierzehn Stunden verbringt er täglich in den Gewächshäusern. Allein 22 verschiedene Sorten Basilikum finden sich in seinem Garten. Über 130 Kräuter sind es insgesamt, die der quirlige Mann auch floristisch interessant findet. Wer will, kann bei einem Besuch sogar einen üppigen Kräuterstrauch erstehen. Für den Pflanzboden benutze er ausschließlich natürliche Produkte, keine Chemie. „Aber wissen Sie, warum die Pflanzen so gut wachsen?“, fragt



DIE KRAFT DER KRÄUTER wollen Ali Moshiri und seine Frau Roya Großstadtmenschen jetzt auch auf dem Winterfeldtmarkt nahe bringen. Der Duft frischen Krauts wird den beiden wohl wenig Überzeugungsarbeit abverlangen.

Fotos: Katharina Eglau

er zwinkernd und antwortet selbst: „Weil sie so viel Liebe bekommen.“ Und die erhalte er tausendfach zurück.

Die Idee für einen Kräutergarten hatte er schon während seines Studiums in Göttingen. 1997 startete er einen ersten Versuch in Oldenburg. Jetzt ist er in die Hauptstadt übersiedelt, möchte den Großstädtern ein Stück Natur nahe bringen. Besucher macht er mit den Vor- und Nachteilen der Pflanzen

vertraut und künftig will er besonders Kindern die Kräuterwelt zeigen. Dazu lädt er beispielsweise Schulklassen ein.

Aber auch ein Kräuterdoktor muss von irgendetwas leben und seinen Garten finanzieren. Mit zwei- bis dreistündigen Führungen (25 Mark für Anfängerkurse, 60 Mark für Fortgeschrittene) sowie dem Verkauf von Kräutertöpfen und Kräuteressig aus Eigenproduktion hofft Ali Moshiri, künftig

ausreichende Einnahmequellen zu haben. Eine weitere Finanzquelle soll ein Stand auf dem Winterfeldtmarkt in Schöneberg sein. Hier will er mittwochs und sonnabends seine Kräuter feilbieten – und einen Rezepttipp gibt's bestimmt gratis dazu.

Weitere Informationen unter ☎ 322 66 36 oder mobil unter 0171 / 890 48 08.